

# Ein kleiner Bruder für das Glockenspiel

## Karlskirche hat jetzt Carillon-Spieltisch zum Üben – Neue Schüler willkommen

VON KATJA RUDOLPH

Kassel – Wenn Ina Glöckner die ersten Töne auf dem neuen Instrument in der Karlskirche anschlägt, muss man spontan an Papageno und dessen Glockenspiel aus Mozarts Zauberflöte denken. Für ihren Glockenklang ist die Karlskirche bekannt: Deren Carillon hoch oben auf dem Kirchturm erklingt regelmäßig über der Stadt.

Das Problem: Wer am Carillon üben will, tut dies zwangsläufig öffentlich – denn die 47 Glocken der Kirche sind nun einmal weithin zu hören. Nun hat die evangelische Kirchengemeinde mithilfe von Spenden ein Clavier angeschafft. Von der Größe ähnelt es einem Klavier, hat aber zum Anspielen wie das Carillon hölzerne Stäbe: sogenannte Stocktasten. Damit gleicht die Klaviatur der des Carillons im Glockenturm.

Das neue Instrument soll zum Üben und zur Vorbereitung der öffentlichen Spielzeiten und Konzerte am Carillon genutzt werden. So beliebt das große Glockenspiel – im Umfeld der Karlskirche fühlen sich einige Menschen auch gestört, wenn zu oft „geklingelt“ wird, weiß Jens Domes, Kulturbeauftragter der Karlskirche. Mit dem Clavier sollen die Spielerinnen und Spieler künftig je-



„Bezaubernder Klang“: Ina Glöckner am neuen Clavier in der Karlskirche. Auf dem Foto haben wir für einen Blick ins Innenleben den Deckel abgenommen. FOTO: KATJA RUDOLPH

derzeit nicht-störend und ungestört in der Kirche üben können.

Mit Ina Glöckner, Josef He-ger und Oliver Vogelkantz gibt es aktuell drei Carilloneure.

Der neue kleiner Bruder, das Clavier, ist aber nicht nur ein Übe-Spieltisch. Es handele sich um ein vollwertiges Instrument und mittwochs von 17.30 bis 18 Uhr, freitags von 11.30 bis 12 Uhr sowie an den Sonntagen mit Gottesdienst von 10.35 bis 10.50 Uhr.

### SCHON GEWUSST?

- Im Volksmund ist meist vom Glockenspiel die Rede, der richtige Begriff für das Instrument mit Glocken ist aber Carillon. Ein Carillon wird immer von einem Menschen bedient – im Unterschied zum Glockenspiel, das automatische Spieluhren mit Glocken bezeichnet.
- Das Carillon der Karlskirche ist mit 47 Glocken ausgestattet. Es wurde 1957 in den Kirchturm eingebaut, damals mit lediglich 35 Glocken. Später folgten zwei Erweiterungen.
- Deutschlandweit gibt es 49 Carillons. Das größte in Halle/Saale hat 76 Glocken, das kleinste in Löbnitz im Erzgebirge 23 Glocken (zwei Oktaven).
- Carillons als Ansammlung von aufeinander abgestimmten Glocken gibt es seit Beginn des 16. Jahrhunderts. Der Ursprung der Instrumente liegt in Frankreich.
- Besonders verbreitet ist das Carillonspiel bis heute in den Niederlanden. Auf Niederländisch heißt Glockenspiel „beiaard“.

das Instrument der Niederländer Reinold van Zijl in seiner Werkstatt in Harmelen bei Utrecht.

Ermöglicht haben die Anschaffung im Wert von 12 500 Euro der Lions-Club Kassel, die Susanne und Thomas Nöcker-Stiftung und die Reiner und Monika Remke-Stiftung aus Kassel. Die Remke-Stiftung hatte zuletzt den noch offenen Fehlbetrag von 2500 Euro gespendet. Eigentlich hatte die Gemeinde das Instrument bei einem Niederländer bestellt, der im Wesentlichen die Materialkosten in Rechnung stellen wollte, berichtet Jens Domes. Als dieser inmitten der Arbeit an dem Clavier für Kassel plötzlich erkrankte und verstarb, musste ein neuer Instrumentbauer gefunden werden.

Vom Ergebnis ist Kirchenmusikerin Ina Glöckner begeistert: Allein optisch sei das Clavier, dem man die liebevolle Handarbeit ansehe, wunderschön. „Und der Klang ist bezaubernd“, sagt sie. Mit dem neuen Instrument gebe es nun attraktive Möglichkeiten auch für musikalischen Nachwuchs, das Spiel am Clavier zu erlernen – und dann eines Tages auf den Glockenturm und das große Carillon zu wechseln.

**Kontakt:** Interessierte können sich an den Kulturbeauftragten Jens Domes wenden, E-Mail: jens.domes@ekkw.de